

Psychiatrische Dienste, Weissensteinstr. 102, CH-4503 Solothurn

Solothurn, 11.11.2013

Weiterbildungskonzept des Zentrum Forensische Psychiatrie der Psychiatrischen Dienste Solothurn

1. Angaben zu Weiterbildungsstätten

1.1 Name der Weiterbildungsstätte:

Psychiatrische Dienste Solothurn, Zentrum Forensische Psychiatrie, Weissensteinstrasse 102, 4503 Solothurn

1.2 Art:

FMH-Anerkennung der Weiterbildungsstätte, Schwerpunkt Forensische Psychiatrie der Kategorie D2-F (2 Jahre).

Übergeordnete Weiterbildungsstätte: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Psychiatrische Dienste der soH Spitäler AG:

Anerkannt für FMH Psychiatrie und Psychotherapie Kategorie A.

Weiter Ausbildungsberechtigung für Schwerpunkte Alterspsychiatrie und Konsiliar- und Liaison-Psychiatrie.

1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte:

Forensische Zentrumsfunktion für den Kanton Solothurn mit Grund- und Spezialversorgungsangeboten (s.u.)

1.4 Patientenversorgung:

a) Stationär: Therapiezentrum Im Schache, Deitingen:

Das Therapiezentrum Im Schachen (ab 1.7.2014 „Massnahmeabteilung der Justizvollzugsanstalt Solothurn“) in Deitingen bei Solothurn ist die einzige von drei spezifischen Massnahme-Einrichtungen der deutschsprachigen Schweiz, welche unter hochgesicherten Bedingungen den Auftrag einer strafrechtlichen Behandlungsmassnahme nach Art 59 StGB vollzieht. Der Schwerpunkt der Behandlung liegt in der Behandlung persönlichkeitsgestörter, minderintelligenter und sexualdevianter Rechtsbrecher. Die Verantwortung des Vollzugs und

Unterbringung liegt in den Händen der Justiz, die Verantwortung für die Behandlung, die psychotherapeutische und psychiatrische Versorgung, wird durch das Zentrum Forensische Psychiatrie der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Solothurn sichergestellt. Anzahl Behandlungsplätze: Derzeit 32 Betten, ab 1.7.2014: 60 Betten.

b) Ambulantes Angebot:

- Gefängnisärztliche Versorgung:
Rund 600 ambulante Konsultationen pro Jahr in der Gefängnisversorgung (Untersuchungsgefängnisse in Olten sowie Solothurn und Strafanstalt Schöngrün. Letztere geht ab 1.7.2014 über in Strafvollzugsabteilung der JVA Solothurn),
- Forensisches Ambulatorium:
Das Ambulatorium des Behandlungszentrums Forensische Psychiatrie führt sowohl die Nachsorge von aus dem Massnahmenvollzug entlassenen Rechtsbrechern durch, als auch ambulante strafrechtliche Massnahmen bei psychisch kranken Rechtsbrechern nach Art. 63StGB. Aktuell werden bei steigenden Patientenzahlen rund 15 Patienten betreut.
- Forensische Gutachterstelle:
Unser Zentrum führt in steigender Anzahl Gutachten aller Art bei forensischen, straf- und zivilrechtlichen Fragestellungen durch. Neben strafrechtlichen Schuldfähigkeits- und Prognosegutachten sind dies u.a. verkehrspsychiatrische Begutachtungen, Waffentauglichkeits-Beurteilungen, zivilrechtliche Begutachtungen (in Familienfragen, bei Bedarf in Zusammenarbeit mit dem Forensischen Dienst der Kinder und Jugendpsychiatrie), Begutachtungen für Sozialversicherer (z.B. IV, SUVA) und für Sozialgerichte (z.B. Arbeitsfähigkeit, Testierfähigkeit).

1.5 Weiterbildungsvernetzung:

Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten: Das Behandlungszentrum Forensische Psychiatrie gehört zu der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Solothurn, die wiederum Partnerspital der medizinischen Fakultät der Universität Basel ist. Der forensische Zusammenschluss im Verbund Forensischer Zentren Nordwest- und Zentralschweiz befindet sich im Aufbau (u.a. Forensischer Dienst UPK Basel, Forensik UPD Bern, Forensische Klinik PD Aargau, Forensischer Dienst Luzern).

Weiter besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Forensischen Dienst der Kinder und Jugendpsychiatrie des Kantons Solothurn (v.a. bei zivilrechtlichen Fragestellungen).

1.6 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen:

Weiterbildungsangebote im Rahmen der SGFP, Kurse und Klausurtagungen. Leiter der Einrichtung ist Mitglied im Vorstand der deutschen Sektion sowie im Gesamtvorstand der Schweizer Gesellschaft für Forensische Psychiatrie. Seit 4 Jahren besteht eine regelmässige forensische Interventionsgruppe mit rund fünf Terminen im Jahr in den Räumen der psychiatrischen Tagesklinik in Olten mit Teilnehmern des FPD Solothurn, UPD Bern, PD Aargau, PPD Zürich und FPD Luzern

1.7 Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%):

Klinische Stellen: max. 2 Stellen für Psychiater in Weiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychiater in der Schwerpunktausbildung Forensische Psychiatrie.

2. Ärzteteam

2.1. Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt):

Dr. Lutz-Peter Hiersemenzel, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für Neurologie, MBA, Zertifikat forensische Psychiatrie SGFP, Mail: lutz.hiersemenzel@spital.so.ch, Beschäftigungsgrad: 100%

2.2 Stellvertreter des Leiters:

(Ab 1.12.2013) Dr. Anke Ripper, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Zertifikat forensische Psychiatrie SGFP, Mail: anke.ripper@spital.so.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

2.3 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung: Derzeit: 1 zu 2

3. Einführung beim Stellenantritt

3.1. Persönliche Begleitung:

Durch einen Kaderarzt (Leiter oder Stellvertreterin) wird während der Einführungsphase eine persönliche Unterstützung geleistet.

3.2. Notfalldienst/Bereitschaftsdienst:

Kein eigentlicher Bereitschaftsdienst. Bei Erreichbarkeit aber rund eine Hand voll Notfalleinsätze pro Jahr in der Gefängnisärztlichen Versorgung (sonst Abdeckung durch Arzt der KPPP). Leiter der WB Stätte jederzeit telefonisch erreichbar.

3.3. Administration:

Die für die Forensik arbeitende Sekretärin führt neue Ärzte in administrative Belange ein.

3.4. Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit:

Es gibt in den Psychiatrischen Diensten Solothurn ein CIRS sowie ein Qualitätsmanagement-System.

3.5. Klinikspezifische Richtlinien:

Es existiert umfangreiches Material an klinikspezifischen theoretischen Grundlagen im Rahmen des klinikinternen Prozessportals.

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

4.1. Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?

Die Weiterbildungsziele orientieren sich an dem Weiterbildungsprogramm des Schwerpunkts Forensische Psychiatrie und Psychotherapie FMH. Ziel ist es, dass der Kandidat in der Weiterbildungszeit in allen wesentlichen Bereichen der forensischen Psychiatrie Kenntnisse, Wissen und Erfahrung sammelt. Diese Vermittlung erfolgt über eine intensive Einzelfall bezogene Besprechung jedes einzelnen Gutachtens, Besprechung der forensischen Therapien und des forensischen Konsiliardienstes sowie externen und internen

Weiterbildungsveranstaltungen, in denen unser Dienst eingebunden ist.

Vermittelt werden u.a:

- Kriminologische Grundkenntnisse
 - Vermittlung der Grundlagen bei forensischen Begutachtungen
 - Rolle des Arztes als Gutachter
 - Grundlagen des Schweizerischen Straf- und Massnahmenrechts
 - Gutachterttechnik
 - Vermittlung vertieften Wissens über Krankheitsbilder, welche besonders in der forensischen Psychiatrie anzutreffen sind (Sexualdevianz, dissoziale Persönlichkeitsstörungen etc.)
 - Kenntnisse im Schweizer Zivilrecht und Vermittlung zivilrechtlicher Grundbegriffe
 - Grundlagen des Schweizerischen Sozial- und Privatversicherungsrechts
 - Umgang mit der fürsorgerischen Unterbringung
 - Besondere Stellung des forensischen Therapeuten:
Behandlungsverträge, forensische therapeutische Modelle, deliktorientierte Arbeit
 - Vermittlung von spezifischen Kenntnissen der gefängnisärztlichen Versorgung (Empfehlung der SIMV, Amtsgeheimnis, institutionelle Zusammenarbeit)
 - Einführung und Vertiefung in der ärztlichen und forensischen Prognosestellung
 - Vermittlung verschiedener Prognose-Modelle und Arbeitsweisen
 - Vermittlung der Fähigkeit zur Beurteilung der Handlungs- und Urteilsfähigkeit, Arbeitsfähigkeit
 - Vermittlung von Kenntnissen über die Durchführung forensisch-psychiatrischer Untersuchungen und Umgang mit Akten
 - Kenntnisse über den Einsatz von Zusatzuntersuchungen, insbesondere testpsychologischer Verfahren
 - Vermitteln der Kenntnisse über die Arbeitsfähigkeit und weitere Kenntnisse des Versicherungsrechts
 - Transkulturelle Aspekte forensischer Tätigkeit
 - Vertiefte Kenntnisse suchtproblematischer Fragestellungen
 - Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der forensischen Psychiatrie
 - Geschichte der forensischen Psychiatrie
 - Forensisch-ärztliche medizinische Dokumentation
 - Spezifische Aspekte in der Zusammenarbeit mit Behörden und Rechtsvertretern
- 4.2. Strukturierte theoretische Weiterbildung intern (inkl. Journal-Club (Anzahl Stunden pro Woche))
- Allg. Psychiatrischer Journal Club / zweiwöchentlich (KPPP)
 - Diskussion forensischer Fachartikel (1 / Monat)
 - Wöchentliche Fallsupervision und Besprechung mit Kaderarzt
 - Forensische Fallvorstellungen in der Klinik
 - Elaboriertes, semesterübergreifendes Weiterbildungsprogramm der KPPP inklusive forensischer Themen
- 4.3. Strukturierte Weiterbildung extern:
- Diverse Angebote, max. 10 Tage /Jahr
 - Finanzierung durch Klinik (i.d.R. 2000.- CHF/ 100% Anstellung/Jahr)

Bibliothek

Es existiert eine gut geführte Bibliothek im Haus (mit Bibliothekarin) sowie eine sehr umfangreiche Zeitschriftenauswahl (Print-Ausgabe oder Fulltext-Online) im Fach Psychiatrie und ausgewählte Zeitschriften im Bereich Forensische Psychiatrie; rasche Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel/Bücher.

4.4. Forschung:

Wissenschaftliches Arbeiten wird ausdrücklich unterstützt. Die psychiatrischen Dienste sind ein universitäres Partnerspital der Medizinischen Universität Basel

4.5. Besondere Lehrmittel zur Unterstützung:

U.a. Beispielgutachten.

5. Evaluationen

5.1. Arbeitsplatz-basierte Assessments AbA's: Mini-CEX / DOPS Häufigkeit / Zeitpunkt:

Mindestens einmal jährliche Beurteilung mittels Mini-CEX

5.2. Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch Häufigkeit / Zeitpunkt:

(Mind.) Eintrittsgespräch sowie Verlaufsgespräch vor Ablauf von Drei Monaten.

5.3. Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis Häufigkeit::

Einmal jährliches Evaluationsgespräch (jährliche Beurteilungsgespräch ist in der gesamten Institution obligatorisch)

6. Bewerbung

6.1. Termin(e) für Bewerbungen:

Jederzeit

6.2. Adresse für Bewerbungen:

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Zentrum Forensische Psychiatrie, Weissensteinstrasse 102, 4503, Solothurn

6.3. Notwendige Unterlagen für die Bewerbung:

- Begleitbrief
- Curriculum vitae mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF/FMH-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
- Liste der wissenschaftlichen Publikationen (sofern vorhanden)
- Angabe von Referenzen

6.4. Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen:

- FMH Psychiatrie und Psychotherapie oder kurz vor Abschluss resp. Äquivalente ausländische Anerkennung
- Besonderes Interesse an Forensischer Psychiatrie

- Breite klinische und insbesondere ambulante psychiatrische Erfahrung
- Vorerfahrung im Bereich Forensischer Psychiatrie oder Sucht sind günstig, aber nicht unbedingt Voraussetzung
- Der deutschen Sprache in Wort und Schrift gut mächtig
- Untadeliger Leumund

6.5. Ablauf des Auswahlverfahrens:

- Überprüfung der „technischen“ Voraussetzungen (z.B. Facharzt FMH Psychiatrie und Psychotherapie oder kurz davor)
- Vorstellungsgespräch bei Leiter der WBS
- Einholen Referenzen
- 2. Vorstellungsgespräch bei Leiter und Chefarzt der psychiatrischen Dienste Solothurn

6.6. Anstellungsvertrag:

Je nach Ausbildungsstand. In der Regel Jahresvertrag mit Aussicht auf unbefristeten Vertrag, falls gewünscht.



Dr. Lutz-Peter Hiersemenzel, MBA
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Zertifizierter Forensischer Psychiater SGFP